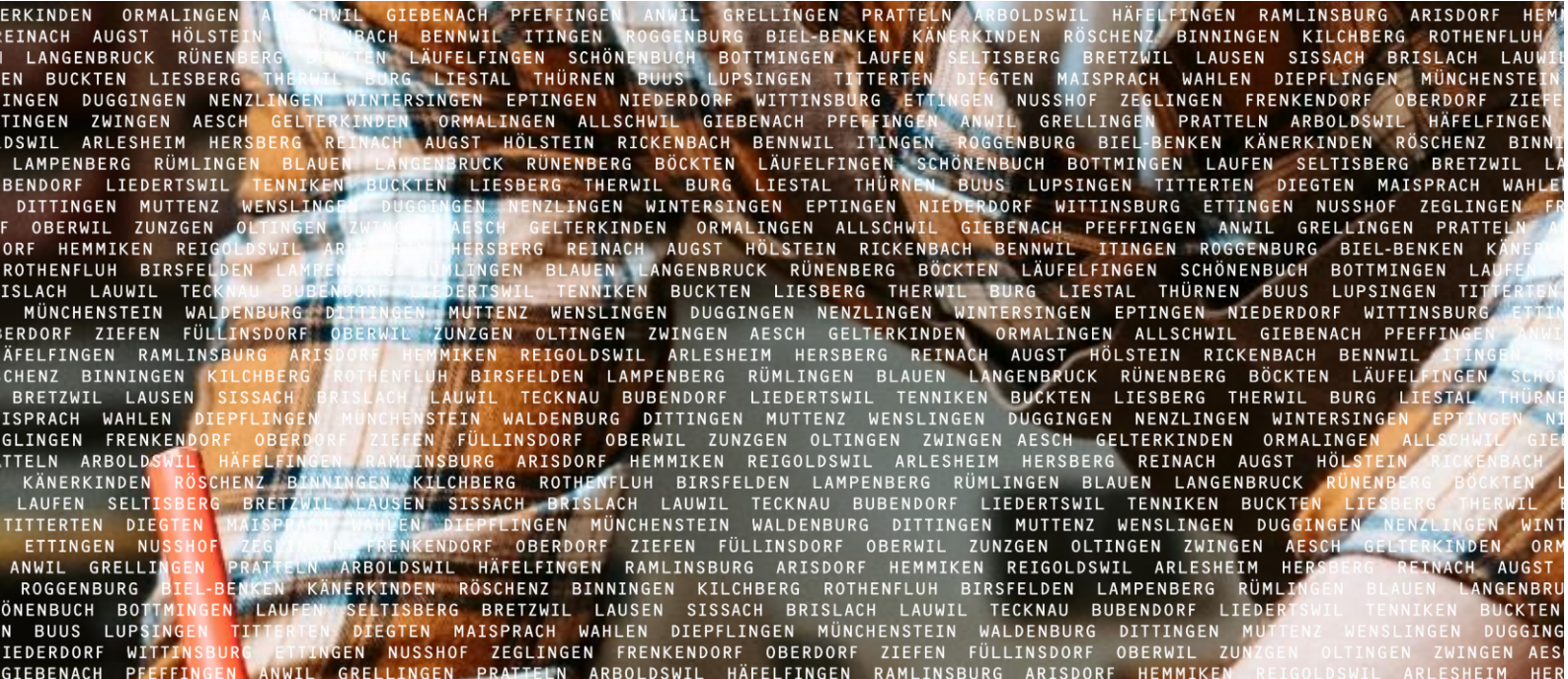


# BBZ BL NEWSLETTER 14 HERBST 2022



<b>EDITORIAL</b>	<b>2</b>
<b>LEHRABSCHLUSSFEIER 2022</b>	<b>3</b>
<b>FÜHRUNG ÜBER DAS ESAF-GELÄNDE</b>	<b>4</b>
<b>BESUCH BEIM «HEXER»</b>	<b>5</b>
<b>FÖRDERN UND BERATEN</b>	<b>6</b>
<b>NEUE MITARBEITENDE</b>	<b>8</b>
<b>PICTS AM BBZ BL</b>	<b>14</b>
<b>LEHRE UND SPITZENSORT</b>	<b>15</b>

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Die erste gemeinsame Lehrabschlussfeier in der St. Jakobshalle mit über 4'000 Teilnehmenden ist bereits wieder Geschichte und das Schuljahr 2022/2023 hat begonnen. Fast 1'100 junge Menschen begannen ihre Berufsausbildung oder ihren Berufsmaturitäts-Lehrgang und damit ihre Karriere am BBZ BL. Das bedeutet grosse Umbrüche, auch an unserer Schule: eine ganze Reihe verdienter Kolleginnen und Kollegen ging in den Ruhestand oder verliess die Schule aus anderen Gründen. Und 16 Leute arbeiten neu bei uns. Sie alle heissen wir herzlich willkommen und stellen sie in diesem Newsletter vor. Viel Spass und Freude bei uns in Liestal, Muttenz oder Pratteln!

Was war doch noch im Baselbiet ausser dem Schulanfang? Ach ja, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF), ein Grossanlass der aussergewöhnlichen Sorte. Es hielt den Kanton über Monate in Atem. Und faszinierte durch seine schieren Dimensionen. Die Kulturgruppe unter der Federführung von Annemie Kostezer organisierte für die

BBZ BL-Mitarbeitenden eine Führung durch das Festgelände. Die Eindrücke finden Sie in diesem Newsletter.

Ebenfalls um Sport dreht sich das Porträt, das diesmal nicht eine/n Mitarbeitende/n vorstellt, sondern einen Lernenden der aufsehenerregenden Sorte: Jan Imhof ist nicht nur ein exzellenter Polymechniker in spe, sondern Junior-Schweizermeister. In welcher Sportart das ist und wie Jan die Lehre und den Spitzensport unter einen Hut kriegt – lesen Sie im Interview mit ihm.

Faszinierend ist auch die Geschichte vom «Hexer» aus dem Entlebuch. Wie ein Spitzenkoch darauf kommt, seine Kulinarik mit Blättern, Humus und Asche anzureichern und was unsere Koch-Lernenden damit zu tun haben – die Fachlehrerin Daniela Tuniz erzählt es uns.

Und auch die Pädagogik ist in diesem Newsletter natürlich ein Thema. Einerseits stellt uns wiederum Annemie Kostezer die neue Funktion des Pädagogischen ICT-Supports (PICTS) vor, und andererseits geben uns Michèle Frei und Bruno Klein einen Einblick in das neue Konzept der Förder- und Unterstützungsangebote. Beide Neuerungen sind tiefgreifend und erlauben es uns, die Lernenden noch gezielter und individueller zu fördern. Immer mit dem Fokus auf unseren Berufsnachwuchs: so ist stetige Entwicklung sinnvoll und macht Spass. Das BBZ BL ist derzeit ein guter Ort dafür.

Genügend Gründe für eine vertiefte Lektüre also. Gerade weil es danach keinen Test im Leseverstehen gibt, wünsche ich Ihnen dabei viel Vergnügen.

Dominique Tellenbach  
Rektor BBZ BL

---

## IMPRESSUM

Redaktion: Denise Schlienger

Dominique Tellenbach

Layout: comm.pact AG

Bilder: BBZ BL

Auflage: Online

Adresse: BBZ BL

Mühlemattstrasse 34, 4410 Liestal  
Gründenstrasse 46, 4132 Muttenz

[www.bbzb.ch](http://www.bbzb.ch)

Copyright: BBZ BL, 2022



Dominique Tellenbach

## LEHRABSCHLUSSFEIER 2022



Am Dienstag, 28. Juni 2022 um 11.00 Uhr fand die erste gemeinsame Lehrabschlussfeier der drei Standorte des BBZ BL statt.

Gespannt warteten über 900 erfolgreiche Lehrabgänger/-innen, BM-Absolvent/innen und ihre Familien und Freunde in der St. Jakobshalle Basel auf die Lehrabschlussfeier – und natürlich auf ihre Resultate und die Ausweise.



Es folgte eine bunte Feier mit Video-Einblicken in den Berufsalltag unserer Lernenden, musikalischer Unterhaltung durch Phil Dankner, der Prämierung der besten Vertiefungsarbeiten, einem spannenden Gespräch mit zwei Malerlernenden, die bei der Umgestaltung der Eingangshalle des Schulhauses in Liestal mitgewirkt haben, und natürlich der Auszeichnung aller 107 Lernenden, die im Rang

abgeschlossen haben. Und es gab tatsächlich eine junge Frau, die ihre Ausbildung mit einer Gesamtnote von 6.0 abgeschlossen hat: Meret Anderson, Gärtnerin EBA.



Nach der Übergabe der Ausweise traf man sich entweder vor der St. Jakobshalle oder bei Anlässen der Berufsverbände im Anschluss an die Feier. Das Berufsbildungszentrum Baselland gratuliert 900 erfolgreichen Lernenden und Berufsmaturand/innen ganz herzlich zu ihrer grossartigen Leistung und wünscht den jungen Berufsleuten alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg!

Annemie Kostezer

## FÜHRUNG ÜBER DAS ESAF-GELÄNDE



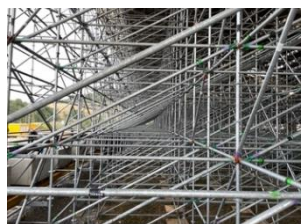
Der 15. August 2022 war nicht nur der erste Schultag des neuen Schuljahres, sondern auch der Tag, an dem eine kleine Gruppe von zuvor angemeldeten BBZ BL-ern sich über eine von mir organisierte Führung auf dem Gelände des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, kurz ESAF, in Pratteln freuen durfte.

Mit dem Bau der Arena wurde Ende Juni begonnen. Für die sechs Tribünen werden rund 3000 Tonnen Material benötigt. Die Arena hat einen Durchmesser von 250 Metern und bietet Platz für 50'900 Zuschauende.<sup>1</sup> Ein wenig verspätet - der Verkehr nach den Sommerferien kann grausam sein - konnten wir uns den Einstimmungsfilm und erste Informationen einverleiben. Wir wissen nun Bescheid, warum das Festabzeichen in Form eines Eichenblattes daherkommt und dass in diesem Jahr das Hornussen wieder ins Schwingfest integriert wurde. Im offiziellen Festführer steht darüber: „Beim Schloss Wildenstein oberhalb von Bubendorf gibt es einen wunderschönen, alten, bekannten Eichenhain von nationaler Bedeutung. Der Eichenhain mit seinen über 500-jährigen Bäumen ist stellvertretend für das grosse Eichenaufkommen in der ganzen Region. Die Eiche ist ein Zukunftsbaum, weil er Hitze und Trockenheit verträgt

und deshalb explizit gefördert wird. Das Logo repräsentiert deshalb sowohl das Schwingen als auch den Austragungsort. Beides lässt sich mit Tradition, Kraft und Beständigkeit verbinden.“<sup>2</sup>

Nach einer kleinen Ewigkeit durften wir auf das Gelände. Schon vom Zug oder von der Strasse aus wirkt das Gelände gross. Wie riesig die Dimensionen wirklich sind, erkennt man erst beim Begehen der 70 Fussballfelder. Die Tribünen strotzen vor Stahlstangen, kilometerlange Leitungen wurden schon ein Jahr zuvor verlegt und wie kompliziert alleine die Logistik der Nahrungsmittel ist, kann man sich kaum vorstellen.

Dies muss so sein, damit der Warenumsatz innert weniger Stunden gewährleistet werden kann, denn solange Besucher auf dem Gelände sind, dürfen keine Lastwagen hinein. Sicherheit auf Schweizer Niveau zugunsten von bierdurstigen Fest-Besuchern.



<sup>1</sup> [www.esaf2022.ch](http://www.esaf2022.ch)



Eindrücklich war die Führung, die nach knapp 2 Stunden mit dem Besuch im Gabentempel abgerundet wurde. Dort sieht man sämtliche Material-Preise für die besten Schwinger: Vom Heizboiler im Edelweiss-Look über Motorräder und handgemachte Möbel bis zu Glocken und Treicheln, meist speziell für das ESAF designt und hergestellt.



Daniela Tuniz

## BESUCH BEIM «HEXER» VOM ENTLBUCH

Mit den beiden Gruppen der Begabtenförderung für Köch/innen («Goldener Kochlöffel») durften wir einen Tag bei Stefan Wiesner im Restaurant Rössli in Escholzmatt verbringen und an einem seiner Kurse teilnehmen.

Stefan Wiesner, besser bekannt als «Hexer vom Entlebuch», ist ein mehrfach ausgezeichnete Luzerner Sternekoch, der seine Kulinarik mit Alchemie und Natur verbindet.



Einiges von seinem Wissen und seiner Art zu kochen, gab er uns an diesem Tag weiter, so dass wir viel Neues und Spezielles gelernt haben.

Wir nutzten den Besuch, um mit Unterstützung des «Hexers» und Marcel Blättler, dem Wirt des Restaurants Leue in Waldenburg, ein Drei-Gänge-Menü zu kreieren. Dieses



Menü wird von den Teilnehmenden des Kurses «Goldener Kochlöffel» am Event «Wemotion» zubereitet. Der Anlass findet im September in Waldenburg statt. Dort wird es Kunst und Kulinarik von jungen Talenten zu erleben geben.

Michèle Frei und Bruno Klein

## NEUES KONZEPT «FÖRDERN UND BERATEN» AM BBZ BL



Die bisherigen Stützkurs- und Förderkonzepte des BBZ BL wurden im vergangenen Schuljahr evaluiert und in einer Arbeitsgruppe unter Leitung einer externen Fachperson zusammengeführt und weiterentwickelt. Das so entstandene neue Konzept «Fördern und Beraten» wird seit diesem Schuljahr umgesetzt.

Geleitet wird der neu geschaffene Fachbereich Fördern und Beraten von Michèle Frei in Liestal und von Bruno Klein in Muttenz; der Fachbereich ist organisatorisch der Allgemeinbildung unterstellt. Die bisherigen Kursangebote wurden überarbeitet und in neue Formate überführt:

### GRUNDLAGENKURS MATHEMATIK

EFZ-Lernende aus dem ersten Lehrjahr können bei mangelnden Mathematikgrundlagen diesen Kurs besuchen. Besonders Lernende in technischen Berufen können hier Lücken schliessen.

### GRUNDLAGENKURS DEUTSCH

EFZ-Lernende aus dem ersten Lehrjahr können diesen Kurs besuchen. Der Kurs besteht aus einem geleiteten, allgemeinen Teil und einem begleiteten, individualisierten Teil mit Schwerpunkten im Leseverstehen, in der Wortschatzarbeit und in der Arbeit am schriftlichen Ausdruck.

### DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (DAZ)

Bei fehlenden Sprachkenntnissen wird der Besuch eines DaZ-Kurses empfohlen. Hier können Lernende mit EFZ- und EBA-Niveau die notwendigen Sprachgrundlagen für das Bestehen des Qualifikationsverfahrens gezielt aufbauen.

### LERNATELIERS

Hier wird ein ruhiger Lernraum für fokussiertes und strukturiertes Arbeiten geboten. Alle Lernenden, unabhängig von Ausbildungsrichtung und -niveau, können Hausaufgaben lösen, ABU-Themen bearbeiten oder fachspezifische Problemstellungen vertiefen. Lernateliers bieten sich auch an, um Vertiefungs-, Gruppen- oder Partnerarbeiten

ausserhalb des Regelunterrichts zu verfolgen. Der Besuch erfolgt ohne Anmeldung, die Besuchsdauer legen die Lernenden selbst fest.

### DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN:

- Das Konzept fördert das selbstorganisierte und -regulierte Lernen.
- Alle Kurse im Bereich Fördern und Beraten sind für Lernende aus Liestal, Pratteln und Muttenz gleichermaßen besuchbar.
- Um allen einen Kursbesuch zu ermöglichen, gibt es an jedem Wochentag ein Kursangebot.
- Die Grundlagenkurse Deutsch und Mathematik werden neu auch in Liestal angeboten. Sie finden an beiden Standorten an je zwei Wochentagen statt (16.25-17.50 Uhr).
- Der DaZ-Kurs gehört ebenfalls in den Bereich Fördern und Beraten und wird an zwei Tagen in Muttenz und Liestal angeboten.
- Die ehemaligen Stütz- und Förderkurse sind neu "Lernateliers" und werden an allen Wochentagen sowohl in Liestal als auch in Muttenz zu Randzeiten angeboten (7.15-8.50 Uhr und 17.10-18.45 Uhr)
- Die Lernateliers werden von zwei Lehrpersonen (vorzugsweise ABU & BKU) in Teamarbeit betreut und können von den Lernenden ohne Anmeldung besucht werden. Die Präsenz wird vor Ort erfasst.
- Zusätzlich erhalten die Lernenden einen "Lernatelier-Pass". Datum und Zeit des Besuchs werden erfasst

und von den zuständigen Lehrpersonen signiert. Lernende können mit dem Pass ihren Ausbildungsbetrieben den Kursbesuch nachweisen.

- Die Lernateliers sind offen für alle Lernenden, unabhängig von ihrer Ausbildungsrichtung und ihrem Ausbildungsniveau.
- Im ersten Semester sind in den Lernateliers zusätzlich PICTS-Fachpersonen vor Ort - sie beraten und betreuen im Bereich ICT.

## FRAGEN ZU DEN ANGEBOTEN:

### WER DARF EINEN KURS BESUCHEN?

Grundsätzlich dürfen alle Lernenden des BBZ BL alle Kurse inklusive der Lernateliers besuchen. Die einzige Ausnahme betreffen die Grundlagenkurse: Hier können ausschliesslich Lernende aus dem ersten Lehrjahr mit EFZ-Ausbildung teilnehmen.

### WIE LANGE DAUERN DIE GRUNDLAGENKURSE?

Grundlagen- und DaZ-Kurse werden so lange besucht, bis ein vordefiniertes Ziel erreicht ist. Dies geschieht immer in Absprache mit der Klassenlehrperson. Diese Kurse können auch während des laufenden Schuljahres begonnen werden.

### WIESO SOLL ICH EINEN GRUNDLAGENKURS BESUCHEN?

Grundlagenkurse richten sich an Lernende mit Defiziten in Deutsch und Mathematik. Hier werden ausschliesslich EFZ-Lernende aufgenommen, welche durch die Klassenlehrpersonen angemeldet werden.

### KANN DER LEHRBETRIEB LERNENDE ZU DEN GRUNDLAGENKURSEN ANMELDEN?

Ja, über die Webseite <https://www.bbzb.ch/foerdern-und-beraten/> kann auch der Lehrbetrieb zu den Grundlagenkursen anmelden. Wir empfehlen aber die Anmeldung mit der Klassenlehrperson abzustimmen.

### WIE KANN ICH MICH ZUM LERNATELIER ANMELDEN?

Der Besuch eines Lernateliers kann ohne Anmeldung erfolgen. Via Mail an die aufgelisteten Lehrpersonen können

vorgängig Abmachungen zu Unterstützungswünschen getroffen werden.

### WELCHES LERNATELIER SOLL ICH BESUCHEN?

Der Besuch von Lernateliers erfolgt nach freier Wahl: Kursort, -Tag und -Zeit richten sich nach den persönlichen Bedürfnissen. Die Rücksprache mit dem Lehrbetrieb wird dringend empfohlen.

### DARF ICH DAS LERNATELIER AN MEINEM SCHULTAG BESUCHEN?

Selbstverständlich ist das möglich. Wer möchte, macht zwischen Schulunterricht und Lernatelierbesuch eine kleine Pause. Gestartet werden kann somit auch etwas später. Die Startzeit wird im Lernatelierpass erfasst.

### KANN ICH FRÜHER AUF DEN BUS?

Natürlich können Lernende das Lernatelier früher verlassen. Wichtig dabei ist nur, dass die anderen Anwesenden nicht gestört werden. Die Endzeit wird im Lernatelierpass erfasst.

### WAS KANN ICH IN DEN LERNATELIERS LERNEN?

BesucherInnen von Lernateliers bestimmen ihre Lerninhalte selbst und bringen das dazu notwendige Material mit.

### ERFÄHRT MEIN LEHRBETRIEB VON MEINEM LERNATELIERBESUCH?

Jein; Lernende entscheiden selbst, ob der Betrieb vom Lernatelierbesuch erfährt. Selbstverständlich müssen die Betriebe informiert werden, wenn der Besuch die Arbeitszeit tangiert. Dies erfolgt mit dem Lernatelierpass. Damit kann die Anwesenheit im Kurs nachgewiesen werden.

### WEITERE INFORMATIONEN UND ANSPRECHPERSONEN

Auf der Webseite <https://www.bbzb.ch/foerdern-und-beraten/> sind weitere Informationen zu den Kursangeboten und die Kurszeiten abrufbar. Zudem erfolgt auf der Webseite die Onlineanmeldung für die Grundlagenkurse. Hier ist auch das Konzept Fördern und Beraten abrufbar. Für weitere Fragen, Rückmeldungen und Beratung in Bezug auf die Kursangebote, können die beiden Fachbereichsleiter/innen kontaktiert werden: [fub.bbzb@sbl.ch](mailto:fub.bbzb@sbl.ch). Ansprechpersonen für Ausbildungsbetriebe sind in erster Linie die Klassenlehrpersonen.

Denise Schlienger

## VORSTELLUNG NEUER MITARBEITENDER AM BBZ BL

Am BBZ BL sind im neuen Schuljahr 16 neue Mitarbeitende tätig. Sie stellen sich im Folgenden selbst vor. Die Texte sind so vielfältig wie die Menschen hinter den Porträts.

### SERGIO BENITEZ

Ich bin 30 Jahre alt, in Kleinbasel aufgewachsen und wohne mit meiner Partnerin in Riehen. Nach der Matura wurde mir klar, dass ich mich im Studium meinen beiden Leidenschaften widmen wollte: dem Sport und der spanischen Sprache. Im Jahr 2020 schloss ich mein Studium an der Universität Basel in Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaften und Hispanistik ab.

In der letzten Dekade konnte ich mit jeglichen Altersgruppen Unterrichtserfahrung sammeln: vom Schlittschuhunterricht auf der Primarstufe bis hin zu einer Linguistik-Veranstaltung in der tertiären Ausbildung an der Uni oder zur präventiven Bewegungsförderung mit postoperativen Herzpatienten. Nun komme ich aus einer zweijährigen, lehrreichen Tätigkeit als Sportlehrer an der Sekundarstufe I.

Sportlich gesehen bezeichne ich mich gerne als «polysportiv». Die Bewegung bereichert mein Leben und schenkt mir neue Energie. Ich gehe regelmässig joggen, schwimmen und skifahren oder spiele Fussball und Volleyball.



Am BBZBL Standort Muttenz bin ich ab August mit 18 Lektionen als Sportlehrer tätig. Nebenbei absolviere ich mein letztes Praktikum und schliesse dann die PH auf Sekundarstufe II ab.

### PETER BRUDERMANN



Zwei Weiterbildungen haben mich vollumfänglich begeistert: Die Höhere Fachprüfung (HFP) zum Mechanikermeister habe ich im Februar 1994 im Alter von 25 Jahren in Winterthur absolviert. Den Ausweis für Sprengarbeiten der Kategorie C konnte ich zwei Jahre später erlangen.

Beide Ausbildungen und Prüfungen bilden die Grundlage für meine Begeisterung für den Maschinenbau. Die beiden nachfolgenden Weiterbildungen zum Produktionstechniker TS und zum Maschinen- und Betriebsingenieur FH konnten die praktischen Bestandteile der erstgenannten Weiterbildungen nicht mehr toppen. Die Ausbildung zum Berufsschullehrer, damals noch am SIBP in Zollikofen, war die Grundlage für meine bisher 20-jährige Tätigkeit als Berufsschullehrer im Maschinenbau. Mit Leidenschaft vermittele ich praxisorientiertes Fachwissen an Lernende.

In der Freizeit bin ich als Jugend- und Sport-Nachwuchstrainer im Sportschiessen engagiert und baue mein Elternhaus in ein Mehrgenerationenhaus um.



### MARCO CARDOSO DE MATOS

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und glücklicher Vater von Léa und Emma. Meine Hobbys sind Kochen und Wandern, und ich interessiere mich für viele verschiedene Dinge.

Ich habe eine Ausbildung zum Elektriker absolviert und mich zum Teamleiter für MFP/IT-Bereitstellung und -Programmierung im Logistikbereich weitergebildet. Da ich nach einer neuen Herausforderung im IT-Bereich gesucht habe, freue ich mich ab August meine Erfahrungen einfließen zu lassen und die Mitarbeitenden am BBZ BL als ICT-Supporter, sogenannter „TICTS“, zu unterstützen.



### ANNA DE CAPRIO



Geboren und aufgewachsen bin ich in Baden-Württemberg, gelebt und gearbeitet habe ich aber 15 Jahre lang in Berlin. Seit 2015 lebe ich mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in der Nähe von Lörrach und war die letzten sechs Jahre als Lehrperson für das Abitur in Geschichte und Deutsch an der Rudolf-Steiner-Schule in Schopfheim tätig.

Aktuell absolviere ich das Lehrdiplom für die Sekundarstufe II an der FHNW in Muttenz, über mein Praktikum in der Berufspädagogik durfte ich deshalb auch erste Erfahrungen mit einer lehrbegleitenden BM-Klasse in Liestal sammeln.

In meiner Freizeit lese ich gerne und begeistere mich für Kunst und Design, koche leidenschaftlich gerne für Familie und Freunde und mag verschiedene Sportarten wie Laufen, Schwimmen, Fitness und Snowboard. In den Ferien zieht es mich im Sommer nach Süditalien, im Winter in die Berge und den Schnee. Als Familie genießen wir das Leben im schönen Dreiländereck mit seinen vielen kulturellen Angeboten und der wunderschönen Natur.

Ab August werde ich am BBZ BL Standort Muttenz eine BM-Klasse im Fach Deutsch unterrichten.

### MICHEL DEGEN

Ich habe Jahrgang 1975 und wohne in Liedertswil, besser bekannt als Tschoppenhof, wo ich auch aufgewachsen bin. Nach einer Lehre als Feinmechaniker, wie es damals noch hiess, habe ich an der jetzigen FHNW in Muttenz Maschinenbau studiert und im Anschluss als wissenschaftlicher Assistent auch an der Ausbildung der Studierenden mitgewirkt. Nach einem einjährigen Praktikum in den USA konnte ich einige Jahre lang Berufserfahrung sammeln und bei der Ausbildung von Polymechanikern tätig sein.

Seit 5 Jahren darf ich als Landrat amten, was mir sehr viele interessante Einblicke in die Politik unseres Kantons bietet. Als Hobbys pflege ich gerne meine Oldtimer, betätige mich im Schützenverein und in der Männerriege. Liert bin ich mit meiner Freundin Brigitte.



Es freut mich, ab August 2022 am BBZ BL als Berufskundelehrer für Polymechaniker/innen und Konstrukteur/innen arbeiten zu dürfen.

### FRANZISKA EGLOFF-SCHRANER



Ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Nach meiner KV-Ausbildung bei einer Bank habe ich die Höhere Fachschule für Wirtschaft abgeschlossen.

Von der Bank habe ich dann ins Departement für auswärtige Angelegenheiten in Bern gewechselt. Ich durfte ein paar Jahre in Lyon, Frankreich, leben. Eine Stadt, die ich wärmstens empfehlen kann. Ich bin ein Familienmensch, der diverse Sportarten ausübt, viel liest, gerne kocht und is(s)t.

Seit 2006 bin ich beim Kanton Basel-Land angestellt und freue mich, dass ich nach meiner spannenden und guten Zeit an einer Sekundarschule einen neuen Schritt wagen darf. Ab Oktober werde ich als Sachbearbeiterin an der hf-ict in Pratteln arbeiten.

Jeder Neuanfang ist eine Chance, die Welt neu zu erfahren. In dem Sinne freue ich mich auf viele schöne Begegnungen.

### ANNINA GIGER

Ab September 2022 bin ich im Sekretariat des BBZ BL in Liestal als Sachbearbeiterin Weiterbildung anzutreffen. Ich freue mich sehr auf mein neues Aufgabengebiet und die vielen neuen Kontakte.

In der Freizeit bin ich oft mit meiner Familie und unserem Bulli in der ganzen Schweiz unterwegs.





## OFRAH HILL



Ich bin in Basel-Stadt geboren und aufgewachsen. Vor meinem Studium und meiner Lehrtätigkeit lebte ich drei Jahre in Zürich, von wo aus ich als Flight-Attendant die Welt entdecken durfte.

Ich interessiere mich für Sprachen und bin gerne draussen aktiv. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Basel. Wichtig sind mir Ehrlichkeit, gegenseitiger Respekt und Humor.

Als ausgebildete Lehrperson für die Sekundarstufe I in den Fächern Geschichte, Deutsch und WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) habe ich bereits während meiner Ausbildung an verschiedenen Sekundarschulen in Basel-Stadt und Basel-Land unterrichtet. Danach war ich während vierzehn Jahren an der Sekundarstufe I und zuletzt beim Brückenangebot tätig. An der Pädagogischen Hochschule in Zürich werde ich ab Herbst 2022 das ABU-Studium absolvieren.

Mit grosser Freude beginne ich im August am BBZ BL in Liestal, ABU zu unterrichten. Ich freue mich sehr auf das Unterrichten in einer neuen Stufe, auf die Lernenden und das Kollegium.

## MICHAEL KAMBER

Ich bin eidg. dipl. Fotomedienfachmann HFP und ausgebildeter Fotograf und habe ein eigenes Fotostudio mit zwei FOFA-Lehrlingen. Seit 1995 bin ich als Prüfungsexperte für Fotoberufe in Basel, Zürich und Bern tätig und leite auch ÜK-Kurse als Lehrperson Imaging Swiss Fotofachleute (alle Fachrichtungen). Erfahrungen im Unterrichten habe ich seit 2007 durch meine Lehrtätigkeit als Berufskunde- und Fachkunde-Lehrperson an der Schule für Gestaltung Bern und Biel, seit 2015 bin ich dort auch als Fachbereichsleiter Team Fotografie tätig.



Meine Hobbys sind das Fotografieren, Karate, Biken und Fitness. Ich bin Vater von zwei Söhnen (14 und 16 Jahre alt).

Ich freue mich ab August am BBZ BL als Lehrperson für Mediamatiker tätig zu sein.

## MARKUS SEELI



Ich kann auf einen fast 40-jährigen Werdegang als Entwickler, Projektleiter und Leiter von Entwicklungs- und Forschungsabteilungen zurückblicken. Meine Erfahrungen umfassen Technologien wie Datenbanken, Client-Server- und Cloud-Applikationen, Web-Applikationen sowie Lösungen basierend auf Data-Mining und Machine-Learning.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Lehrperson an der hf-ict in Pratteln, weil ich es spannend finde herauszufinden, wie ich mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen jungen Menschen von heute einen erfolgreichen Start als Entwickler/in der heutigen Zeit und mit den aktuellsten Technologien ermöglichen kann.

## Martina Streule

Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Binningen. In meiner Freizeit kümmere ich mich um meinen zweijährigen Sohn, verbringe viel Zeit mit der Familie und meinen Freunden und entspanne beim abendlichen Yoga. Ich habe 2013 die Lehre als Kauffrau EFZ an der Handelsschule KV Basel abgeschlossen und konnte seither vielseitige Berufserfahrungen sammeln.

Per 1. September 2022 übernehme ich am BBZ BL die neu geschaffene Stelle als Assistentin der Schulleitung mit einem Pensum von 50% und werde an den Standorten Muttenz und Liestal arbeiten. Ich freue mich, die Schulleitung sowie das Team insgesamt in organisatorischen und administrativen Belangen tatkräftig zu unterstützen.



## VANESSA TREFZER



Im Tessin geboren und in Norditalien aufgewachsen, bin ich mit meiner Familie nach Pratteln gezogen, wo ich heute noch mit meinem Partner lebe. Nach meinem Abschluss zur Malerin EFZ habe ich die Weiterbildung zur Baustellenleiterin SMGV absolviert. Noch heute übe ich diese Funktion in meinem Ausbildungsbetrieb aus.

Ich freue mich, ab August 2022 als Fachlehrperson der Malerklasse EBA in Liestal tätig zu sein und parallel die Meisterschule in Zürich zu besuchen. Mit grosser Vorfreude sehe ich meiner neuen Aufgabe entgegen, die Lernenden in ihrer Ausbildung zu unterstützen.

## EMILIJA VELICKOVIC

Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Laufen. Zurzeit absolviere ich eine kaufmännische Lehre am BBZ BL in Muttenz. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport im Freien sowie im Fitnessstudio, gehe sehr gerne ins Kino und probiere neue Freizeitaktivitäten aus. Eine Leidenschaft von mir ist das Backen.

Ich freue mich sehr auf die Zeit am BBZ BL und auf meine Kollegen und Kolleginnen, die mich durch meine Lehre begleiten werden.





## CLAUDIO WEICHSEL



Aufgewachsen bin ich in Sissach. Heute wohne ich mit meiner Frau und unseren drei kleinen Kindern in Liestal. Beruflich bin ich seit 14 Jahren Geschäftsführer der Firma Hasler + Reinle AG in Gelterkinden. Nachdem ich in den Jahren 2010 – 2016 bereits als nebenamtlicher Fachlehrer für die Elektroberufe an der damaligen GIB Muttenz tätig war, freue ich mich nun sehr, mein Wissen und die Erfahrung aus meiner 20-jährigen Berufstätigkeit erneut den Lernenden und angehenden Fachpersonen im Elektrogewerbe zur Verfügung zu stellen.

## STEPHAN WERDER

Ich arbeite im Bereich Nationalstrassenunterhalt als Leiter der Betriebsleitzentrale in Sissach. Meine Ausbildung ist eidg. dipl. El. inst. mit einem MAS im Wirtschaftsingenieurwesen. Ich bin verheiratet und wohne in Basel.

Ich freue mich ab August am BBZ BL als Elektro-Fachlehrer tätig zu sein.



## DOMINIQUE WÜTHRICH



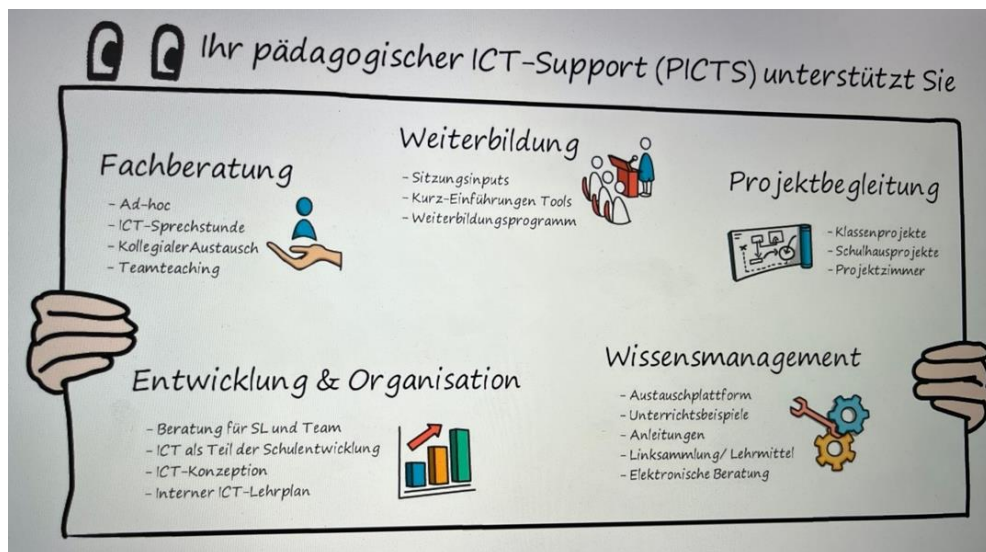
Ich bin 38-jährig und unterrichte ab August meine erste Klasse als Fachlehrer Elektroberufe am BBZ BL Standort Muttenz. Weiterhin arbeite ich als Elektroingenieur bei

Endress+Hauser Flowtec AG in Reinach. Meine berufliche Laufbahn begann als Elektriker bei ETAVIS Kriegel+Schaffner in Muttenz. Nach dem Elektrotechnik-Studium war ich während vier Jahren als Entwickler in einem kleinen Medizintechnik-Unternehmen beschäftigt. Im Anschluss an eine dreimonatige USA- und Zentralamerikareise wechselte ich zum aktuellen Arbeitgeber.

Ich mache und höre gerne Musik und bewege mich sehr gerne in und auf dem Wasser. Entsprechend engagiere ich mich als Tambour in der Fasnachtsgesellschaft und als Co-Skipper im Schweizerischen Hochsee-Segelclub. Bei den Heimspielen des FCBs bin ich oft im Stadion anzutreffen. Im Sommer schwimme ich gerne im Rhein und im Winter liebe ich das Skifahren. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit allen.

PICTS-Team des BBZ BL

## NEWS VOM PICTS-TEAM



Die ersten Schulwochen im neuen Schuljahr sind vorbei und wir vom Pädagogischen ICT-Support (PICTS) sagen: DANKE! Danke dafür, dass ihr bei Stolpersteinen bei uns vorbeikommt, dass ihr bei hartnäckigeren Problemen Geduld habt oder uns auf mögliche Verbesserungen und Veränderungen hinweist. Wir hatten viel zu tun und das ist gut so, denn es zeigt, was wir insgeheim schon lange wissen: Es braucht uns und wir können die Erwartungen grösstenteils erfüllen.

Das erste Café digital haben wir bereits durchgeführt. Jeweils am letzten Dienstag im Monat findet es in und aus Liestal statt. An jedem ersten Mittwoch im Monat in und aus Muttenz. Thema waren Ende August die Learningapps. Das sind interaktive Mini-Programme, eben Apps, die man mit Vorlagen einfach selbst erstellen kann. Fehlt einem aber die Zeit oder das Know-how, kann man auch aus Tausenden schon erstellten Programmen aussuchen und diese im Unterricht direkt einsetzen. Empfehlen können wir zum Beispiel den Lückentext zur UNO, die Einteilung der drei Versicherungsarten oder das Dreisäulenprinzip. Einfach QR-Code scannen und testen:



UNO



Versicherungsarten



3-Säulen-Prinzip



Denise Schlienger

## LEHRE UND SPITZENSPORT

Jan Imhof absolviert sein 4. Lehrjahr als Polymechniker an der Grundschule Metall in Liestal und betreibt erfolgreich Spitzensport: Im Frühling gewann er die Goldmedaille und holte sich an der Schweizermeisterschaft im Mehrkampf im Kunstturnen in Montreux den Titel «Junior-Schweizermeister». Wie geht eine Lehre mit Spitzensport zusammen und wie sieht Jan Imhofs Alltag aus? Im Gespräch mit ihm habe ich darüber Auskunft erhalten.

*Du absolvierst eine Lehre und betreibst Spitzensport – wie geht das zusammen?*

Das hat viel mit Kompromiss und Organisation zu tun. Ich trainiere 26 Stunden pro Woche und fehle dementsprechend oft im Betrieb. Zum Glück hat sich die Grundschule Metall darauf eingelassen, sonst wäre das nicht möglich. Ausserdem muss ich bei Absenzen in der Schule selbständig nachfragen und den verpassten Unterrichtsstoff nacharbeiten. Das läuft aber gut und ist für mich machbar. Da mein Schultag der Montag ist, arbeite ich manchmal am Wochenende für die Schule. Zu Beginn war das NKM (Nordwestschweizerisches Kunstturn- und Trampolin Zentrum Liestal) in engem Austausch mit der Grundschule Metall, inzwischen läuft alles über mich, was die Trainingszeiten und Absenzen betrifft.

*Wie sieht dein Alltag aus?*

Das hängt davon ab, wie mein Training aussieht. Dienstags und donnerstags ist am meisten los, da arbeite ich von 7.20 Uhr bis 9.40 Uhr im GAZM, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr trainiere ich im NKM. Um 13.00 Uhr arbeite ich nochmals bis 15.40 und von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr trainiere ich wieder. Am Montag bin ich jeweils bis 16.15 Uhr in der Schule und von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr findet man mich in der Trainingshalle. Mittwochs arbeite ich bis 15.10 Uhr und trainiere von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Freitags arbeite ich bis 12.00 Uhr und trainiere von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Samstag morgens bin ich auch am Trainieren. Da bleibt nicht mehr viel Zeit für anderes, auch weil genügend Schlaf wichtig ist. Am Samstagabend gehe ich aber schon auch aus.

*Bringt dir der Sport auch etwas für die Lehre?*

Ja, ich bin durch den Sport sehr diszipliniert und fokussiert, was sich auch in meiner Arbeit zeigt. Durch den Spitzensport habe ich viele Erfahrungen sammeln können, was mich sicher auch selbständiger gemacht hat.

*Wieso betreibst du nicht ausschliesslich Spitzensport? Warum setzt du zeitgleich auf eine Ausbildung?*

Mit dem Spitzensport wird es in ein paar Jahren vorbei sein, wenn der Körper die Leistung nicht mehr erbringen kann.



Ausserdem ist das Kunstturnen keine Sportart, bei der man dann ausgesorgt hat. Deswegen war mir immer klar, dass ich eine Lehre absolvieren möchte, um nach der Karriere im Spitzensport arbeiten zu können. Ich habe in vielen Bereichen geschnuppert, habe mich aber relativ rasch für eine Lehre als Polymechniker entschieden. Schwierig war es dann, einen Betrieb zu finden, der mit meinen Trainingszeiten umgehen kann. Die Grundschule Metall war der einzige Betrieb, von dem ich eine Zusage erhielt und der sich flexibel zeigte. Ich schätze das sehr und die Arbeit gefällt mir gut; vor allem das Fräsen mit der CNC-Maschine.

*Nimmt man in deinem Lehrbetrieb Rücksicht auf dein Engagement im Spitzensport?*

Ja, sonst wäre das gar nicht möglich. Auch weil ich manchmal eine ganze Woche weg bin aufgrund von Wettkämpfen und Lagern. Zum Glück geht das auch mit der Schule gut; da muss ich einfach selbständig den Schulstoff nacharbeiten oder mal eine Prüfung nachschreiben.

*Wo siehst du deine Karriere? Im Beruf oder im Sport?*

Nach der Lehre möchte ich zunächst auf den Sport setzen. Wenn dann die Sportkarriere beendet sein wird, möchte ich gerne als Polymechniker arbeiten.

Jan Imhof begann mit dem Kunstturnen, als er 4 Jahre alt war. Nach 14 Jahren in diesem Sport hat er bis heute den Spass daran nicht verloren und ist sehr erfolgreich: So gewann er die Goldmedaille bei der Schweizermeisterschaft im Mehrkampf im Kunstturnen. Bei dieser Disziplin gilt es sechs Geräte zu absolvieren: neben Bodenturnen das Pferd, die Ringe, den Sprung, den Barren und das Reck.

Als einer von drei Turnern nahm er Ende Juli am European Youth Olympic Festival in Banska Bystrica in der Slowakei teil. Das Schweizerteam gewann dort den 3. Platz, im Einzelwettbewerb erreichte Jan Imhof Platz 6. Auch an den Jugend-Europameisterschaften im August in München war seine Teilnahme von Erfolg gekrönt: Das Schweizerteam mit Jan Imhof wurde 4., im Einzelwettbewerb kam er auf Platz 10.

Wir wünschen Jan alles Gute für seine Zukunft im Spitzensport und später ebenso viel Freude und Erfolg im Beruf!

